

4. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 23. November 1949.

4/J

Anfrage

der Abg. Petschnik, Rom, Truppe und Genossen
an den Bundeskanzler,
betreffend Beschlagnahme von Wohnraum durch die Besatzungsmächte in Kärnten.

-.-.-.-,-

Die Wohnraumnot in Österreich und vor allem in den größeren Städten Österreichs ist so offenkundig, daß darüber nichts weiter gesagt werden muß. Diese Wohnraumnot findet eine weitere Verstärkung auch noch dadurch, daß seitens der Besatzungsmächte eine bedeutende Anzahl von Wohnungen für ihre Zwecke in Anspruch genommen wird. Dies bedeutet 4½ Jahre nach Kriegsende vor allem für die dadurch obdachlos Gewordenen, die in den meisten Fällen vollkommen unzulänglich untergebracht werden konnten, eine besondere Härte und trägt damit wesentlich zur Erhöhung des allgemeinen Wohnungselendes bei.

Es ist nun bekannt, daß nicht alle von den Besatzungsmächten in Anspruch genommenen Wohnräume voll belegt sind. Es ließe sich in vielen Fällen durch entsprechende Ausnutzung der von der Besatzungsmacht in Anspruch genommenen Räume eine nicht unbedeutende Erleichterung des Wohnungselendes erreichen.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundeskanzler nachstehende

Anfrage:

Ist der Herr Bundeskanzler bereit, an die Besatzungsmächte mit dem Ersuchen heranzutreten, die für sie nicht unumgänglich notwendigen Wohnräume der österreichischen Bevölkerung zurückzugeben und somit zur Linderung der drückenden Wohnungsnot in Kärnten beizutragen.

-.-.-.-,-